

Ruf der Heimat

Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Darmstadt-Stadt und
Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V. und der Landsmannschaften
Im Bund der Vertriebenen

Geschäftsstelle: 64287 Darmstadt

Darmstraße 2

Telefon + Fax: (06151) 425569

44. Jahrgang

Dezember 2012

Folge 3/12

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr

am Sonntag, dem 02. Dezember 2012

von 14 – 17 Uhr

*im Chausseehaus, Bahnhofstraße 61
in 64367 Mühlthal, Nieder-Ramstadt statt*

***Musikalisch umrahmt wird die Feier durch die
beliebten „Egerländer Musikanten“***

Die Buslinie NE hält vor dem Haus

*Eines Nachts, ich träumte so vor mich hin
von grünen Tannen mit hellen Lichtern drin.
Mit roten Ohren saß ich auf Mutters Schoß
und flehte: "lass mich bloß nicht los!"*

*Ich wollte warten bis es Morgen ist,
doch da ein Engel mit weißem Gesicht.
O Herz, das muss ein Zeichen sein
Schau, wie der Weihnachtsbaum sich neigt!*

*O Welt, da bist du wieder
Komm sing mit mir die schönen Lieder! -
Da wacht ich auf aus meinem Traum
und suchte vergebens nach dem bunten
Weihnachtsbaum.*

*Müde schon im Morgenschein
schief ich nach dem Traume wieder ein.
Auf den Lippen noch ein zärtlich Lächeln
Mutter sagte: "bald ist Weihnachten
und dein Traum wird immer echter."*

Wir freuen uns, Sie wieder zahlreich begrüßen zu dürfen.

Magdalena Drendel
Kreisvorsitzende

Stephanie Vetter
stellv. Kreisvorsitzende

Alexander Neufeld
stellv. Kreisvorsitzender

Geburtstage

Wir gratulieren zum

97. Geburtstag

Eva Germann 27.02. Darmstadt

96. Geburtstag

Erich Sluke 26.11. Roßdorf

93. Geburtstag

Anna Heipl 30.11. Groß_Biberau
Ernst Kriewald 14.01. Groß-Umstadt
Maria Matzka 30.03. Groß-Zimmern

92. Geburtstag

Anton Kaiser 28.01. Seeheim-Ju

91. Geburtstag

Anna Schönfelder 15.12. Seeheim-Ju
Rudolf Löbl 17.01. Darmstadt
Ingeborg Siebler 04.03. Groß-Bieberau

90. Geburtstag

Karl Weishaar 17.12. Seeheim-Ju
Adelheid Krapp 25.01. Schaafheim
Maria Stiegler 09.02. Bickenbach
Fritz Zelta 12.02. 12.02. Griesh.
Richard Höhne 07.03. Darmstadt

85. Geburtstag

Irmgard Rupprecht 21.12. Groß-Umstadt
Gertrude Spiske 22.02. Seeheim-Ju.
Walter Nestler 04.03. Groß-Bieberau

80. Geburtstag

Johann Pöschl 11.11. Groß-Umstadt
Anna Glott 08.01. Groß-Bieberau
Josef Klement 22.02. Darmstadt
Marie Link 26.01. Groß-Bieberau
Egon Lang 20.03. Seeheim-Ju

75. Geburtstag

Josef Röhring 19.02. Weiterstadt
Annelies Siegler 11.03. Reinheim
Erich Sieber 14.03. Schramberg

65. Geburtstag

Herbert Fritsch 02.03. Bickenbach

Wir bitten um Verständnis, falls ein Mitglied nicht genannt wurde, da uns verschiedene Angaben fehlen.

Auch den Nichtgenannten sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus
Der Kreisvorstand

Tag der Heimat 2012

Der Tag der Heimat 2012 unter dem Motto: „Erbe erhalten – Zukunft gestalten“ fand in diesem Jahr am 1. Und 2. September statt.

Am Samstag, dem 1. September haben wir zusammen mit unseren Landsmannschaften um 10:30 Uhr an der Gedenktafel der Vertreibung auf dem Waldfriedhof in Darmstadt Kränze zum Gedenken an die Verstorbenen der Vertreibung niedergelegt. Unter den ungefähr 50 Anwesenden waren der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Jochen Partsch und die Staatsministerin a.D. Karin

Wolff. Die Kreisvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Frau Magdalena Drendel begrüßte die Anwesenden zum Gedenken an die Opfer der Vertreibung. Sie hob das schwere Erbe der Vertreibung hervor und das diese Taten unter keinen Umständen in Vergessenheit geraten dürfen, um eine Wiederholung zu verhindern. Dazu muss die Zukunft so gestaltet werden, dass auch die jüngere Generation sich an die Sprache, Tradition und Kultur der Vertriebenen erinnern kann.

Der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Jochen Partsch, betonte, dass die Vertriebenen sehr viel für den Aufbau Deutschlands nach dem zweiten Weltkrieg getan haben. Er selbst erinnere sich persönlich an die Folgen der Vertreibung, da sein Vater selbst Vertriebener war und als „Mensch zweiter Klasse“ das zu spüren bekam. Frau Pfarrerin Barbara Themel von der evangelischen Kirche verwies auf das große Leid, das den Vertriebenen zugefügt wurde, insbesondere die Kinder und die alten Menschen. Sie verwies darauf, dass die Vertreibung das schlimmste Ereignis des vorigen Jahrhunderts in Europa war. Diese Taten dürfen nicht in Vergessenheit geraten, sollten aber verziehen werden.

Die musikalische Umrahmung der Feierstunde übernahmen die Siebenbürger Blechbläser aus Pfungstadt.

Am Sonntag, den 2. September, fand unser beliebtes Kreistreffen im Chausseehaus in Nieder-Ramstadt statt. Nach der Begrüßung durch die Kreisvorsitzende des BdV's sprach die Bürgermeisterin von Mühlthal, Frau Mannes, über die Problematik der Vertriebenen und wünscht allen einen schönen Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen, Musik und Tanz verbrachten die Gäste einen vergnügten und geselligen Nachmittag. Die beliebte Siebenbürger Blaskapelle schaffte es eine hervorragende Stimmung zu zaubern. Die Gäste tanzten und schunkelten zu den Klängen der Heimatmusik und genossen einen wunderschönen, sonniges Beisammensein.

BDV Homepage: <http://www.bdv-dadi.de/>

Auf unserer Homepage können die Bilder und der Bericht vom Tag der Heimat 2012 und die Bilder vom 10 jährigen Bestehen der Banater Schwaben angeschaut werden.

Wir wünschen viel Spass beim Anschauen der Bilder.

Jahresbeitrag 2012

Wir bitten höflichst den Jahresbeitrag 2012 bis zum 31. Dezember 2012 zu überweisen, da die Zuschüsse von Bund und Land auch in diesem Jahr wieder drastisch gekürzt wurden und wir den Beitrag für die Bezahlung der anfallenden Ausgaben benötigen.

Auch Spenden werden dringend benötigt und sind herzlich willkommen.

Vielen herzlichen Dank

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Das Schicksal der Wolgadeutschen ist nicht vergessen. Erinnerung an die Vertreibung durch Stalin am Gedenkstein in Biebrich Beim Zentralen „Tag der Heimat“ des hessischen BdV am 26. August, wurde zusammen mit der Landesbeauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf und dem hessischen BdV-Landesvorsitzenden Siegbert Ortman, am „Gedenkstein der Wolgadeutschen“ in Wiesbaden-Biebrich an deren Schicksal erinnert.

Vor einem Jahr, am 28. August 2011, hatten sich einige hundert Deutsche aus Russland und Einheimische am Biebricher Rheinufer in Wiesbaden versammelt, um den Gedenkstein der Wolgadeutschen zu enthüllen. Er trägt die Inschrift: „Den Wolgadeutschen, die im 18. Jahrhundert vorwiegend von Hessen aus den Schritt ins Ungewisse wagten, um ein unbewohntes Gebiet an der Wolga zu erschließen. Von den Nachkommen, die in ihre historische Heimat zurückgekehrt sind“.

Dass der Gedenkstein am 28. August vorigen Jahres enthüllt wurde, war kein Zufall. Denn genau vor siebzig Jahren erklärten die Sowjets an diesem Tag alle Wolgadeutschen völlig unbegründet zu Staatsfeinden. Diese ungeheuerliche Anschuldigung wurde auf alle Deutschen in der Sowjetunion ausgedehnt. Es folgten Enteignung, Deportation, Zwangsarbeit in den Un/valdern Sibiriens und in den Kohlengruben des hohen Nordens. So dankte die Sowjetunion den Wolgadeutschen für die Erschließung völlig unbesiedelter Gebiete. Erst im Jahre 1964 wurden die Geachteten teilweise, rehabilitiert“. Da sich die Sowjets aber trotzdem weigerten, die territoriale Autonomie der Deutschen wieder herzustellen, siedelten die meisten Russlanddeutschen in der Zeit der so genannten „Perestroika“ in die Bundesrepublik aus. Die Kranzschleifen tragen die Inschriften: "Eure Lebensleistung und Vertreibung sind nicht vergessen! Von Euren dankbaren Nachkommen: Landsmannschaft der Wolgadeutschen e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Landesverband Hessen".

Liebe Landleute und Freunde Schlesiens,
in diesem schönen goldenen Oktober grüße ich Sie alle herzlich. Das Jahr neigt sich

langsam dem Ende zu und wir können auch diesmal dankbar Rückschau halten. Wir konnten uns jeden Monat in froher Runde treffen und in Gedanken, Texten und Liedern mit unserer Heimat Schlesien verbunden sein. Dank des Telefons gibt es Verbindungen und nette Gespräche mit treuen Schlesierinnen und Schlesier, die nicht mehr zum Treffen kommen können, wie Frau Gisela Peschko, die ihren 92. Geburtstag feiern konnte. Zur „Schesischen Kirmes“ waren viele gekommen. Wir hatten wieder ein gutes und frohes Erntedankfest mit einer reichlichen Tombola, deren Erlös wie jedes Jahr an unsere Landsleute in Schlesien geht zur Unterstützung des Erlernens der deutschen Sprache in Kindergärten und Schulen. Aus Schlesien ist zu berichten, dass in der Jahrhunderthalle in Breslau wieder das große Treffen der deutschen Minderheiten stattfand. 8000 Besucher waren gekommen. – Im Schloss Fürstenstein bei Waldenburg wurde der 36. Kulturpreis Schlesiens des Landes Niedersachsen 2012 an Ute Badura, Filmautorin und Regisseurin, verliehen. Ihre beiden Dokumentarfilme zum Thema Schlesien: „Schlesiens Wilder Westen“ 2002 und „Häuser des Herrn“ 2010 sind besonders hervorzuheben.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Herbst, einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

In treuer Heimatverbundenheit
Eva-Maria Pietsch

Veranstaltungen

06.11.2012 Berichte aus Schlesien
04.12.2012 Schesische Adventsfeier
Januar Winterpause
05.02.2013 Neujahrsempfang
Die Veranstaltungen finden statt an jedem 1. Dienstag im Monat um 14:30 Uhr im Restaurant „Ziegelbusch“, Kranichsteiner Str. 183

Ost- und Westpreußen und der Danziger

Liebe Landsleute am 14. September mußten wir von unserer Landesehrvorsitzenden Anneliese Franz, die 20 Jahre unsere Landesgruppe geleitet hat, an ihrem letzten Wohnsitz in Mutterstadt, Abschied nehmen. Bei der Trauerfeier wurde unter anderem auf ihren Einsatz für den Aufbau landsmannschaftlicher Strukturen in Mitteldeutschland und ihre Arbeit zur deutsch-polnischen Versöhnung hingewiesen.

Bereits 1986 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt und 2010 bekam sie vom Präsidenten der Woiwodschaft Ermland-Masuren eine Ehrentafel zur polnisch-deutschen Versöhnung überreicht. Wir werden

unsere Anneliese Franz in guter Erinnerung behalten.

Unsere nächsten Termine sind:

17. November 2012

„Wo ist unsere Mundart geblieben?“
Humoristische Geschichten im Dialekt von Gerlinde Groß, Kreisvorsitzende der Ost- und Westpreußen, Danziger und Memelländer in Frankfurt am Main.

15. Dezember 2012

Vorweihnachtliche Feier mit Liedern, Gedichten und kleinen Geschichtchen. Musikalisch umrahmt.

Unsere Treffen finden im Luise-Büchner-Haus /Bürgerhaus Am See, Darmstadt-Neu-Kranichstein, statt und beginnen jeweils um 15 Uhr mit einer Kaffeetafel. Gäste sind herzlich willkommen.

Mit Heimatgruß Gerhard Schröder

Frauen sind gut-

Feierstunde zum 60. Gründungsjubiläum des Landesfrauenrates Hessen
Die Hessische Staatskanzlei in Wiesbaden war der würdige Ort, dieses Jubiläum am 28. August zu feiern. Unter den vielen Frauen kaum zu sehen: Der Hausherr, Ministerpräsident Volker Bouffier und Sozialminister Stefan Grüttner. 1952 gehörte auch der „Bund der Vertriebenen (BdV)“ mit zu den Gründungsmitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenverbände“. Hohe Ziele wurden anvisiert: Umsetzung des Gleichberechtigungsprinzips entsprechend dem Grundgesetz, Forderung der Frau auf allen Gebieten des täglichen Lebens, völlige Gleichberechtigung im öffentlichen Leben, Ausbau des ehelichen Güterrechts, des Kinder- und Mutterschutzes, Anerkennung weiblicher Erwerbsarbeit sowie Kontaktpflege zu den Frauen bzw. Verbänden im Osten. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und wie können wir es hinbekommen, dass junge Frauen, die den Wunsch haben, eine Familie zu gründen, auch in ihrem Beruf ihre Chancen wahrnehmen können. Sozialminister Stefan Grüttner sprach in seiner Festrede davon, welche Ansätze die Frauen vor 60 Jahren bei der Gründung der Frauenorganisation bewegten und für was man damals eingetreten ist und fragte: „Was ist aus den Zielen geworden, die damals angestrebt wurden? Ist die selbstverständliche Teilhabe am Arbeitsleben in der Zwischenzeit wirklich selbstverständlich oder fehlt immer noch ein großer Schritt in diese Richtung? Ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die vor 60 Jahren auch eine Rolle gespielt hat, heute unter einem anderen Blickwinkel zu sehen?

Werden wir heute den Frauen gerecht, wenn wir sie nur als die große stille Reserve des Arbeitsmarktes bezeichnen und uns überlegen, wie wir sie aktivieren können, weil der Fachkräftemangel gerade präsent ist und wir sie deshalb von der häuslichen Umgebung weg an den Arbeitsplatz haben wollen?

Wenn es um die Aktivierung dieser großen stillen Reserve für den Arbeitsmarkt geht, so müssen damit nicht nur die Behebung des Defizites im Bereich der Fachkräfte verbunden sein. Wichtig sei eine entsprechende Anerkennung von Qualifikation und Gleichberechtigung im Erwerbsleben. Die Gründung des Landesfrauenrates war gesellschaftlich notwendig, so der Minister. Sein ehrenamtliches Handeln könne kein staatliches Handeln ersetzen, aber es könne korrigieren und helfen, neue und innovative Entwicklungen zum Wohi der Gesellschaft zu initiieren. Der Landesfrauenrat sei aufgrund seiner Vielfalt in seiner Zusammensetzung am Puls der Zeit, gerade beim Eintreten für Chancen- und Entgeltgleichheit, für die Überwindung stereotyper Rollenbilder und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) hat die Heimatvertriebenen in seiner Festrede am „Tag der Heimat“ in Berlin als "Brückenbauer" zu den östlichen Nachbarn gelobt. „Vertriebene sind Zeitzeugen, Brückenbauer und Visionäre“. Der „Tag der Heimat“ dürfe nicht zum Ritual werden. Zum Festakt im ICC — Internationalen Congress Centrum in Berlin, waren am Sonntag Gäste aus allen Teilen Deutschlands angereist, darunter eine starke hessische Delegation. Der versicherte „ihr“ Ministerpräsident, dass die finanziellen Mittel für die Vertriebenenarbeit in Hessen unter seiner Regierung nicht gekürzt werden. „Denn das, was den Vertriebenen geschehen ist, darf nicht in Vergessenheit geraten“, so Bouffier. Zum nächsten "Hessentag", ursprünglich eine Gründung um Flüchtlingen und Heimatvertriebenen ein Gefühl für ihre neue Heimat zu verschaffen, sind alle nach Kassel eingeladen. Der „Tag der Heimat“ sei ein besonderer Tag, nicht nur für die Heimatvertriebenen, sondern für ganz Deutschland. Der Tag dürfe nicht zum Ritual werden, sondern ein belebendes Element bleiben. Es ist die Chance, Zukunft zu gewinnen, wenn man die Herkunft kennt. Deshalb haben wir die Verpflichtung, jungen Menschen, die weder verwandtschaftliche Bindungen noch persönliche Erfahrungen besitzen, die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg nahe zu bringen. Die Vertriebenen seien keine randständige Restgruppe“, die die Zeit nicht verstanden hatten. Mit Vertriebenen könne man auch nicht

„nach Zweckmäßigkeit“ umgehen. „So lange die Benes-Dekrete aktuell sind, ruht die Vergangenheit nicht“, so der Hessische Ministerpräsident unter starkem Applaus. „Wir wollen einen nationalen Gedenktag, zum Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung und zwar möglichst bald“ fügte er hinzu. Damit stellte er sich hinter eine entsprechende Forderung von Präsidentin

Erika Steinbach. "Mit Trauer und Scham gedenken wir der vielen Millionen Menschen, die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in der dunkelsten Epoche deutscher Geschichte wurden", sagte Bouffier. "Doch jedes Unrecht stehe auch für sich. Die Vertreibung von 14 Millionen Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg dürfe weder verdrängt noch vergessen werden."



IMPRESSUM:

Anschriften der Kreisgruppen der Landsmannschaften im BdV:

Sudetendeutsche: Magdalena Drendel, Eichbergstr. 15 A, 64285 Darmstadt
Schlesier: Vorsitzende Eva-Maria Pietsch, Grillparzerstr. 23, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151/375190
Ost/Westpreußen: Vorsitzender Gerhard Schröder, Engelmühlenweg 3, 64367 Mühltal, Tel.: 06151/148788
Rußlanddeutsche: Stellv. Vorsitzender Alexander Neufeld, Gambrinusstr. 24 a. 64319 Pfungstadt, Tel: 06157/3071
Wolgadeutsche: Vorsitzender Alexander Hübner, Karlstr. 21, 64283 Darmstadt, Tel. 06151/6011779

Bund der Vertriebenen, Kreisverband Darmstadt-Dieburg e.V.

Eingetragen beim Registergericht Darmstadt, Nr. 8 VR 1019 / Gemeinnützigkeitsbescheinigung beim Finanzamt Darmstadt, Nr. 07-25073750

Sprechzeiten: **mittwochs von 15:00 – 16:00 oder 09:00 – 10:00 (bitte anrufen)**
Tel.: 061 51/425569, Fax: 06151/425569,
www.bdv-dadi.de, email: BdVDarmstadt@aol.com

Konten des BdV-Kreisverbandes:

Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt Nr. 560 944 (BLZ 508 501 50)

Herausgeber: Bund der Vertriebenen, Kreisverband Darmstadt-Dieburg e.V.
Vorsitzende: Magdalena Drendel, stellv. Vors. Stephanie Vetter
Erscheinungsweise: viermonatlich im April, August, Dezember – nächste Ausgabe „Ruf der Heimat“: Dezember 2012
Nächster Abgabetermin für Beiträge: 1. November 2012